

Geo-Öko 26 (2005): 113-134

DEFINITORISCHE KONFUSIONEN UND METHODOLOGISCHE UNSCHÄRFEN BODENKUNDLICHER UNTERRICHTSINHALTE

JÜRGEN LETHMATE, Münster

Zusammenfassung

Ausgehend von empirischen Daten über Fächerzuordnung und Unterrichtsmethoden bodenkundlicher Themen verfolgt der Beitrag die beiden Ziele, (1) den ökosystembezogenen Begriffswirrwarr von Bodendefinitionen zu klären sowie (2) methodologische Leitlinien für den bodenkundlichen Unterricht der Fächer Biologie und Geografie zu begründen. Beides erscheint didaktisch geboten, da Boden als fächerverbindendes Thema mit der Chance überfachlicher Kompetenzvermittlung favorisiert wird.

(1) Die Definition des Bodens als Ökosystem wird zurückgewiesen zugunsten eines Bodenverständnisses als Ökosystemkompartiment. (2) Als methodologische Leitlinien werden das Evolutionsparadigma (Biologie) sowie das Paradigma der landschaftlichen Horizontal- und Vertikalstruktur (Geografie) vorgestellt und bezogen auf das Bodenthema konkretisiert. Didaktische Schwierigkeiten, die sich aus Lernervorstellungen und mangelnder naturwissenschaftlicher Unterrichtskompetenz ergeben, werden kritisch diskutiert.

Schlüsselbegriffe

Bodenkundlicher Unterricht, Boden als Ökosystemkompartiment, Evolutionsparadigma, Paradigma der landschaftlichen Horizontal- und Vertikalstruktur, Lernervorstellungen